

Fraktion SPD
im Stadtrat Gräfenberg



Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
im Stadtrat Gräfenberg



30.09.2022

Energiekrise meistern, Klima schützen, städtische Finanzen konsolidieren – Freiflächen-Photovoltaikanlage zügig voranbringen

[26-25a]

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,

sowohl die Energiekrise in Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg als auch die drohende Klimakatastrophe machen auf allen Ebenen ein schnelles und umfassendes Handeln zur Lösung dieser Probleme erforderlich, auch auf kommunaler Ebene. Aufgrund der aktuellen Situation ist es erforderlich, über bereits umgesetzte oder im Bau befindliche Projekte hinaus schnell zusätzliche Kapazitäten der regenerativen Energiegewinnung zu schaffen, um alles zu tun, was in unserer eigenen Macht steht, den Energiekollaps abzuwenden. Glücklicherweise ist im Gebiet der Stadt Gräfenberg ein Projekt der Firma Südwerk für eine Freiflächen-Photovoltaikanlage bereits in einem fortgeschrittenen Planungsstand und kann schnell umgesetzt werden.

Der Stadtrat hat zu diesem Vorhaben bereits einmal einen einstimmigen positiven Beschluss gefasst. Seitdem spricht noch viel mehr für dieses Projekt, da sich – wie eingangs dargestellt – durch den Ukrainekrieg die Situation bezüglich der Energieversorgung erheblich verschärft hat. So geht es heute keineswegs nurmehr darum, politische Ziele durchzusetzen, sondern die Energieversorgung in unserer Stadt und den Ortsteilen auch in Zukunft aufrecht zu erhalten und unseren Bürgerinnen und Bürgern das Überleben und die Lebensqualität in unserer Stadt zu sichern. Zudem wurde die Planung erheblich dahingehend überarbeitet, dass eine deutlich verbesserte Integration in Landschaft und Umwelt erreicht wird, und diese nunmehr einen sehr guten Kompromiss darstellt. Für diese Planung haben sowohl die Unter Naturschutzbehörde (UNB) als auch Frau Rotraut Krüger als Fachexpertin für Naturschutz ihre Zustimmung signalisiert bzw. sich sehr positiv geäußert.

Wir stellen daher folgenden

A n t r a g:

Der Stadtrat Gräfenberg billigt den von der Firma Südwerk vorgelegten Kompromissvorschlag (siehe Anlage) und befürwortet die Einleitung der nächsten Schritte im Bauleitverfahren.

Wir beantragen gleichzeitig, dass die Firma Südwerk den Kompromissvorschlag im Stadtratsgremium vorstellt und begründet und über den Antrag erst nach der Vorstellung und Begründung durch die Firma Südwerk abgestimmt wird.

B e g r ü n d u n g:

Durch die in dem Kompromissvorschlag vorgesehene Reduzierung der Flächen, die doppelten Sichtschutzhecken, die Anpflanzung von Streuobstwiesen und die geplanten Achsen für Wild sowie die Herausnahme von kritischen Flächen wird sowohl eine sehr hohe Umweltverträglichkeit als auch ein äußerst geringer Eingriff in die Landschaft garantiert. Im Vergleich zu den bestehenden Ackerflächen ergibt sich eindeutig ein ökologischer Gewinn. Der Eingriff in die Landschaft ist im Vergleich zu den Hochspannungsleitungen in unmittelbarer Nähe marginal.

Somit liegt nun eine genehmigungsrechtlich abgestimmte und genehmigungsfähige Planung vor. Mit der Verkleinerung der PV-Anlage ist die Firma Südwerk außerdem der Kritik im Hinblick auf den Flächenverbrauch und das Landschaftsbild signifikant entgegengekommen. Dagegen stellt der Vorschlag, welchen die Gegnerinnen und Gegner des Projekts unterbreitet haben, nämlich nur eine verschwindend kleine Fläche vorzusehen, die nicht wirtschaftlich zu betreiben ist, keine Lösung dar.

Nicht zuletzt ergeben sich durch das Projekt auch nennenswerte regelmäßige zusätzliche Einnahmen für den städtischen Haushalt, auf welche die Stadt Gräfenberg angesichts der Haushaltslage keinesfalls verzichten kann. Mit der PV-Anlage, welche die Firma Südwerk als Bürgersolarpark konzipiert, nimmt die Stadt Gräfenberg eine sichere Kommunalabgabe von rund 26 Tsd. Euro pro Jahr ein, über die Laufzeit also über eine halbe Million Euro. Für diese zusätzlichen Einnahmen entstehen der Stadt keinerlei Aufwendungen oder Nachteile.

Es ist richtig, dass im Rahmen des Flächennutzungsplans auch die Frage der Photovoltaikflächen zu behandeln ist, aber das kann nicht bedeuten, bis dahin alle Aktivitäten auszubremsen. Die Firma Südwerk hat - auch ermutigt durch das positive Votum des Stadtrats - in diese Planung und in die Verbesserungen zum Schutz von Umwelt und Landschaft viel Energie und Engagement gesteckt. Die dringend erforderliche Energiewende und die Sicherung der Energieversorgung Gräfenbergs machen die Umsetzung dieses Projekts unverzichtbar. Das Abwarten des Zonierungskonzepts ist für das vorliegende Projekt nicht angemessen, da bereits eine einstimmige zustimmende Entscheidung des Stadtrats dazu vorliegt und der Antragsteller die Planungen im Sinne einer Integration von Landschaft und Umwelt maximal verbessert hat.

Weitere Begründung mündlich.

Matthias Striebich
Fraktionssprecher

Elisabeth Meinhardt
Fraktionssprecherin

Anlage

Anlage: Kompromissvorschlag der Firma Südwerk



Ursprüngliche Planung – Bürgersolarpark Gräfenberg



Fläche A: 4,72 ha
Fläche B: 1,87 ha
Fläche C: 2,17 ha
Fläche D: 0,99 ha
Fläche E: 3,87 ha
Gesamt: 13,62 ha



2

Neue Planung – Bürgersolarpark Gräfenberg

Verkleinerung als Kompromissvorschlag



Fläche A: 3,17 ha
Fläche B: 1,4 ha
Fläche C: 1,81 ha
Fläche D: entfällt
Fläche E: 2,81 ha
Gesamt: 9,19 ha



3

Aktueller Planentwurf – Bürgersolarpark Gräfenberg



4

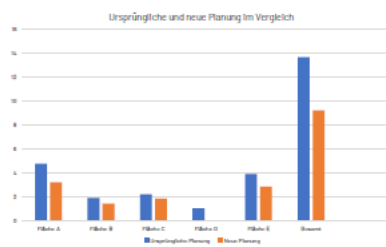
Zusammenfassung – Bürgersolarpark Gräfenberg

- Verringerung der Fläche über 4,4 ha bzw. 33 %
- Fläche D entfällt komplett und wird als Ausgleichsfläche (Extensivgrünland) herangezogen
- Teilflächen, die für PV vorgesehen waren, werden als Ausgleichsflächen und Streuobstwiesen angelegt
- Planung mit UNB abgestimmt
- Akzeptanz der Bevölkerung steigt



5

Auf einen Blick – Bürgersolarpark Gräfenberg



6